

Tag 7: Unser Arbeitsplatz (Schule/Ausbildung)

Dienstag, 22. Juni 2010

Der Arbeitsplatz ist für uns Menschen in der heutigen, industrialisierten Welt von allergrößter Bedeutung. Das gilt auch für Christen. Gott will, dass wir am richtigen Platz sind, in positiver Weise Einfluss auf unser Arbeitsumfeld ausstrahlen, unsere Arbeit gut machen und sie uns in einem gewissen Rahmen erfüllt und zufrieden stellt. Gilt das für uns oder befinden wir uns in einer Arbeitssituation, in der wir unglücklich sind? Haben wir mit Mobbing zu kämpfen, mit Überlastung oder ungerechter Bezahlung? Haben wir Untergebene oder Vorgesetzte, die uns das Leben schwer machen? Macht unsere Arbeit Sinn oder ist es nur ein Job, den wir mehr oder weniger über uns ergehen lassen?

Gott will uns inmitten unserer Arbeit zum Bau seines Reiches gebrauchen. Ist ein Wechsel angesagt? Gott möchte uns Weisheit geben, wo und was wir arbeiten sollen. Er sagt: Wen Weisheit mangelt, der bitte darum, denn er will sie gerne geben.

Gebetsanliegen

Wir beten darum, dass ...

- wir einen Arbeitsplatz haben oder finden, den wir wirklich ausfüllen können und der auch uns ausfüllt.
 - wir in gerechter und guter Weise behandelt und bezahlt werden.
 - uns die richtigen Aufträge, Kunden, Projekte usw. zufallen.
- wir einen Wechsel als Chance sehen und nicht als Katastrophe, und bereit sind, uns von Gott an anderer Stelle einsetzen zu lassen.
- wir zum Segen für alle Menschen in unserem Arbeitsumfeld werden, für Kollegen, Vorgesetzte, Kunden, Lieferanten usw.
- wir erkennen, dass der Arbeitsplatz ein Geschenk Gottes ist und nicht unser eigener Verdienst oder das Ergebnis unserer Karriereplanung.
- wir nicht schlecht über unseren Arbeitgeber und die Menschen in unserem Arbeitsumfeld reden werden.

Tag 8: Unsere Finanzen

Mittwoch, 23. Juni 2010

Kaum ein Bereich bereitet Menschen heute so große Not wie der Bereich der Finanzen. Geld ist in der modernen Welt so etwas wie der Blutkreislauf unseres Lebens. Ohne dieses Blut ist auch der Bau des Reiches Gottes nur schwer möglich. Gott hat vielen Christen Finanzen zur treuen Haushalterschaft anvertraut. Doch manche von ihnen gehen damit in einer Weise um, die nicht den Maßstäben unseres Herrn entspricht. Es ist nicht „unser Geld“, das wir uns durch unsere Leistung erarbeitet haben. Er hat uns Gaben gegeben und durch diese Gaben waren wir in der Lage, dieses Geld zu verdienen, um davon zu leben und es so einzusetzen, dass es ihm Ehre gibt. Mancher hat das Geld verspekuliert, das Gott ihm anvertraut hat, mancher hat es vergraben, mancher scheffelt es, ohne zu wissen, warum.

Mancher leidet unter dem Mangel an Finanzen, an Not und sogar Armut. Viele haben mit ihren Schulden zu kämpfen. Jesus verspricht, all unserem Mangel auszuweichen.

Er ist unser Versorger, der Geber aller guten Gaben.

Gebetsanliegen

Wir beten darum, dass ...

- uns weder Reichtum noch Armut zum Fallstrick werden.
 - wir in weiser Haushalterschaft mit dem Geld umgehen, das Gott uns anvertraut.
 - wir uns nicht vom Denken der Welt leiten lassen, wenn es um finanzielle Belange geht.
- wir frei werden von allen Schulden und aufhören, uns Dinge zu kaufen, die wir uns nicht leisten können.
 - wir unsere Steuern, Rechnungen usw. treu bezahlen.
 - der Herr uns übernatürliche Weisheit in allen Finanzfragen gibt.
- wir ein biblisches Verständnis für Saat und Ernte und den Einsatz der Ressourcen für den Bau des Reiches Gottes bekommen.
 - wir frei werden von jeder finanziellen Not und Begrenzung.